

Herrn
BM Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5
1010 Wien

Ein offener Brief zur aktuellen Situation an unseren Schulen

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

die langfristigen Folgen der Corona-Pandemie sind noch weitgehend ungewiss, obwohl die Krise zahlreiche bildungspolitische Versäumnisse schmerzhaft aufzeigt. Während in ganz Österreich unsere Schulleitungen genauso wie unsere Lehrerinnen und Lehrer mit hoher Professionalität, viel Flexibilität, großem pädagogischen Geschick und bewundernswertem Engagement alles dafür tun, den Präsenzunterricht unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie für unsere Kinder und Jugendlichen bestmöglich umzusetzen, bewahrheitet sich nun unsere Befürchtung: Das Virus und seine Mutationen lassen „das Licht am Ende des Tunnels“ in viel weitere Ferne als gedacht rücken und werden damit die „neue Normalität“ an unseren Schulen noch weiter verlängern – allerdings in einer immer unerträglicheren Art und Weise!

Noch nie war ein Schulbeginn so fordernd, aufwändig und belastend wie dieser. Fehlende administrative Unterstützung, großer Personalmangel, ständige Erreichbarkeit, eine unüberschaubare Flut an behördlichen Anordnungen und Abfragen, eine fehleranfällige PCR-Testlogistik, unzureichende Unterstützung und nicht nachvollziehbare Vorgehensweisen der Gesundheitsbehörden, eine kaum umsetzbare Sommerschule, Abmeldungen zum häuslichen Unterricht sowie bevorstehende Externistenprüfungen(*) bringen viele unserer Kolleginnen und Kollegen allein schon weit über die Grenze des Machbaren. Dass das Bildungsministerium und die Bildungsdirektionen unsere Schulen jetzt aber auch noch mit zusätzlichen Qualitätssicherungsmaßnahmen, erweiterten Testformaten und immer mehr Bürokratie belasten, überschreitet dann jedes vernünftige Maß an pädagogischer Sinnhaftigkeit und verkennt die aktuelle schulische Ausnahmesituation vollkommen.

Sehr geehrter Herr Bundesminister, sehr geehrte Damen und Herren in den Bildungsdirektionen, **es ist genug – auch im Sinne der Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen!** Konzentrieren wir uns auf das Wesentliche, kümmern wir uns gemeinsam an unseren Schulen unter den gegebenen Bedingungen um guten Präsenzunterricht und hohen Gesundheitsschutz und lassen Sie bitte unsere Pädagoginnen und Pädagogen wieder in Ruhe arbeiten!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis in dieser für uns alle sehr schwierigen und herausfordernden Zeit.

Mit gewerkschaftlichen Grüßen

Paul Kimberger, Vorsitzender
Thomas Krebs, 1. Vorsitzender-Stellvertreter
Thomas Bulant, 2. Vorsitzender-Stellvertreter

aps Gewerkschaft
Pflichtschullehrerinnen
und Pflichtschullehrer



Wien, 4. Oktober 2021

(*) Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.